

WOHN



wohnen & leben	Wohnen ohne Plastik	S. 13
aktuell	Hilfe für die Ukraine	S. 17
lebenswert	Hilfe für Insekten	S. 25

IDEE

Kundenmagazin der SÜDHEIDE eG
Wohnungsbaugenossenschaft

Liebe Mieter*innen,
Partner*innen,
Freunde und
Freundinnen der
SÜDHEIDE eG



Der Mensch ist nicht für mehr als eine Krise auf einmal gemacht. Das mussten wir schmerzlich erkennen, als in unserer europäischen Nachbarschaft, in der Ukraine plötzlich der Krieg ausbrach und uns so sehr in den Bann der mit ihm verbundenen humanitären Katastrophe schlug, dass wir beinahe vergessen haben, dass zeitgleich auch noch die Infektionszahlen der Corona-Pandemie wieder anstiegen.

Wir befinden uns wirklich in herausfordernden Zeiten, in denen wir eigentlich ganz andere Projekte anschieben müssten, um die schlimmsten Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels noch zu verhindern oder zumindest nötige Anpassungen zu planen, die uns erlauben, mit den Folgeschäden zu leben.

Nun mögen schon zwei Krisen eine zu viel für den Menschen sein, aber zum Glück gilt das nicht für Aufgaben, die er übernehmen und erledigen kann. Uns bei der SÜDHEIDE eG freut es zu sehen, dass auch unter den manchmal erschwerten Bedingungen der Pandemie unsere Bau- und Sanierungsprojekte fortschreiten – und zwar nicht eines nach dem anderen, sondern viele von ihnen parallel.

Und da sind wir dann auch gleich beim Thema Klima. Denn ein zentrales Anliegen bei jeder Modernisierung im Bestand und bei jedem Neubau ist es, die energetischen Eigenschaften der Gebäude auf einen Stand zu bringen, der Ressourcen schont und ein Beitrag für die guten Lebensbedingungen von morgen ist.

Projekte wie das Sternhaus oder die neue Wohnanlage "Q35" in der Bahnhofstraße abzuschließen, schafft immer ein Stück Zukunft. Und damit auch ein Stück Zuversicht. Und von dieser können wir uns zur Zeit gar nicht genug wünschen!

Ihre SÜDHEIDE eG

Unser Notdienstservice

Leider kann es immer mal vorkommen, dass ein technischer Notfall schnelles Handeln erfordert. Für solche Fälle gibt es rund um die Uhr die Notdienst-Nummer der SÜDHEIDE eG:

0179 - 39 56 140

Nutzen Sie diesen Service aber bitte nur, wenn ein echter Notfall vorliegt. Andernfalls müssen wir Ihnen die entstandenen Kosten in Rechnung stellen.

Notfälle sind

- > Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen
- > Rohrbruch
- > Stromausfall in der gesamten Wohnung oder im gesamten Haus
- > Rohrverstopfung mit Überschwemmungsgefahr

Die Verstopfung eines Waschbecken-, Bade- oder Duschwannenabflusses sowie die laute Musik des Nachbarn stellen keinen Notfall dar.

Bei Nichterreichen des Mitarbeiters sprechen Sie bitte Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter. Dieser wird ständig abgehört.

Alle anderen Mängel können nach wie vor während der Geschäftszeiten per Telefon, E-Mail oder persönlich in unseren Geschäftsräumen besprochen werden.

Öffnungszeiten

Mo. - Do. 9 - 12 & 14 - 16 Uhr
Freitag 9 - 12 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Bei Ausfällen/Störungen Ihres Rauchmelders rufen Sie bitte die Techem 24-Stunden Hotline an: 0800/200 12 64 *

*(kostenlos aus dem dt. Festnetz)



INHALT



aktuell

Mieter- & Dienstjubiläen	04
Abschlussarbeiten im Sternhaus	05
Zielgerade auf der Bahnhofstraße	10
Hilfe für die Ukraine	17
Aktuelle Sanierungsmaßnahmen	29
Pinnwand	31



intern

Auszubildende im Porträt - Jaqueline Schulze	30
--	----



wohnen & leben

Balkon- & Gartennutzung	11
WohnIdee - Wohnen ohne Plastik	13



service

Achtung: Knochen im Klo!	18
--------------------------	----



lebenswert

Klassiker im Vегgie Style	06
Das leise Workout für Zuhause	16
Omas Abenteuer - Omalympische Winterspiele	19
Nachschub für Hörfans und Leseratten	20
Interview mit Dr. Kirsten Traynor, Leiterin des Instituts für Bienenkunde Celle	22
Hilfe für Insekten	24
Rätsel-Duo	26
Sprichwörter & Co	28

Impressum

Herausgeber:
SÜDHEIDE eG Wohnungsbaugenossenschaft
Groß-Hehlener-Kirchweg 5 | 29223 Celle
Telefon: 05141/594-0 | Telefax: 05141/594-11
www.suedheide.de | E-Mail: info@suedheide.de
Ausgabe: März 2022

Auflage: 3.000 Stück
Verantwortlich für den Inhalt:
Michaela Gehl, Hartmut Kynast
Konzept, Text, Gestaltung, Realisation:
Media Verlag Celle GmbH & Co. KG
Fuhrberger Str. 111 | 29225 Celle



Mieter- & Dienstjubiläen

Mieterinnen und Mieter, die schon seit vielen Jahren in Wohnungen der SÜDHEIDE eG leben, bestätigen uns darin, unser wichtigstes Versprechen zu halten: eine starke Gemeinschaft zu sein. Und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns seit vielen Jahren treu geblieben sind, zeigen uns, wie viel Freude es macht, dieses Versprechen zu erfüllen.

Wir gratulieren herzlich zu den aktuellen Jubiläen!



60 Jahre

Erika Wobbe
Adelheid Czczor

55 Jahre

Else Schmidt
Ilse Brauer

50 Jahre

Joachim Kokott
Harald Hasse
Monika Passiopoulos
Helmut Kasten
Werner Kniesch
Erika Horny

45 Jahre

Horst Buhl
Ingrid Helbig
Sigrid Seeliger
Hannelore Girod
Manfred Naujock
Olaf Witte
Christa Reichel
Hans-Joachim Götting

40 Jahre

Uwe Stein
Herta Gross
Margitta Seip
Bärbel Nauck
Cornelia Gottowik
Jerzy Brucki
Ralf Diederichs
Hans-Hermann Radtke

35 Jahre

Giseltraud Witthöft
Erwin Ehrenberg
Ingrid von Palubitzki
Monika Schneider
Michael Prahler
Gunda Haeber
Andreas Saletzki
Petra Gödecke
Gertrud Schmidt
Marita Blanke
Ömer Kanat
Gisela Dieber
Mustafa Sener

45 Jahre

Eckhard Engelin

40 Jahre

Helga Schmidt
Margareta Schlichte
Irmke Weigert
Regina Lehne

35 Jahre

Adelheid Sommer



Dienstjubiläen

2021

25 Jahre

Daniel Kirchhoff

10 Jahre

Britta Scheepers (ehem. Vormeyer)
Ramona Gille
Uta Clemens

2022

20 Jahre

Dine Neugebauer



Abschlussarbeiten im Sternhaus

Baldige Rückkehr möglich

Das Sternhaus in der Bilderbeckstraße 127 in Celle wurde für eine umfangreiche Sanierung und Erweiterung zwischenzeitlich geräumt, um freie Bahn für die Arbeiten zu haben. Sie betrafen tatsächlich die gesamte Bausubstanz und die Haustechnik, auch die 15 Wohneinheiten wurden angefasst und in Schuss gebracht.

Das Haus verdankt seinen Namen der besonderen Form des Baukörpers, der sich in drei Teile gliedert, die so zueinander stehen, dass sie einen Stern bilden. Der übrigens jetzt sogar noch einen zusätzlichen Zacken bekommen hat, denn ein vierter Gebäudeteil beherbergt jetzt die neue Aufzuganlage.

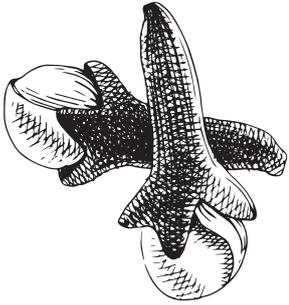
Die umfassende Aufgabenliste der Sanierung hat sich bereits deutlich geleert, Maßnahmen wie die Erneuerung des Dachs oder der Austausch sämtlicher Fenster sind erledigt und mit einem Haken versehen. Zur Zeit widmen sich die Handwerksteams den letzten Innenarbeiten.

Wir sind nicht nur zufrieden mit dem Ergebnis, das sich jetzt schon sehr konkret abzeichnet, sondern auch gespannt darauf, wie viele der ehemaligen „Sternhäslerinnen und Sternhäsler“ von der Möglichkeit Gebrauch machen werden, in ihre alte Adresse zurückzuziehen.

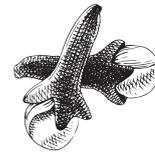
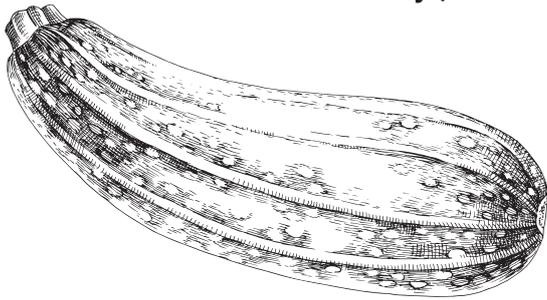




Klassiker im Veggie Style



Häufiger mal vegetarisch zu essen,
ist gut für die Gesundheit und hilft sogar dem Klima.
Ach ja, und richtig lecker schmeckt's auch!





Drei Lieblinge ohne Fleisch

Die vegetarische Küche ist vielfältig und kennt sehr viele eigenständige Gerichte, die es von vornherein nur fleischlos gab. Wer aber nicht auf alte Gewohnheiten und Vorlieben verzichten möchte, könnte einen anderen Veggie-Trend spannend finden: die Umwandlung beliebter Küchenklassiker in Alternativen, bei denen auf Fleisch verzichtet werden kann.

Ein gutes Beispiel dafür sind die verschiedenen vegetarischen

Burger-Patties, die es inzwischen in jedem Supermarkt gibt. Sie schmecken natürlich etwas anders als ihre Kollegen aus Hackfleisch, aber darunter leiden die Burger, die sich mit ihnen zubereiten lassen, kein bisschen.

Wir stellen hier drei sehr einfache Gerichte vor, die in ihren Fleischversionen allseits bekannt und beliebt sind, aber auch „ohne“ ein leckeres Essen ergeben.



Chili sin Carne

Karotten waschen, schälen, fein würfeln. Zwiebel und Knoblauch ebenfalls fein würfeln. Mais und Bohnen aus der Dose in einem Sieb mit kaltem Wasser abspülen und abtropfen lassen.

Paprika und Sellerie in löffeltreue Würfel schneiden. Tomaten grob würfeln.

2 EL Rapsöl im Topf erhitzen und zunächst die Zwiebel goldbraun braten. Dann für 2 Minuten den Knoblauch zugeben, dann Ka-

rotten, Paprika und Sellerie 4 Minuten unter Rühren anbraten. Tomatenwürfel kurz mit-erhitzen, Brühe angießen, jeweils eine Prise Salz, Cayennepfeffer und Zimt dazugeben. 20 Minuten köcheln lassen.

Währenddessen Petersilie und Chili fein hacken. Nach der Kochzeit gemeinsam mit Mais und Bohnen zufügen, alles zusammen weitere 5 Minuten köcheln. Mit Salz und Cayennepfeffer abschmecken. Wenn's auf dem Teller nicht scharf genug ist, mit Tabasco nachhelfen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

400 g Karotten
2 rote Chilischoten
400 g Tomaten (Dose)
1 gelbe Paprika
200 g Mais (Dose)
300 g Kidneybohnen (Dose)
60 g Sellerie
1 Zwiebel
1 Knoblauchzehe
200 ml Gemüsebrühe
2 EL Tomatenmark
Cayennepfeffer
Zimt
Salz
Rapsöl
½ Bund Petersilie

Spaghetti Veggienes

Karotten und Sellerie fein würfeln, Zwiebeln und Knoblauch ganz fein hacken. Tofu trocken pressen (im Küchentuch) und zerbröseln.

3 EL Olivenöl im Topf erhitzen. Den Tofu scharf anbraten, bis er goldbraun ist. Aus dem Topf nehmen, Hitze reduzieren.

Bei mittlerer Temperatur Zwiebeln glasig schmoren, dann für 5 Minuten Karotten- und Selleriewürfel dazugeben und unter Rühren anbraten. Tomatenmark zufügen und einrühren. Tofubröckchen wieder in den Topf geben.

Gestückelte Tomaten und Gemüsebrühe hinzufügen, gut rühren und alles kurz aufkochen lassen. Eine Prise Salz, Oregano und Thymian dazugeben. Die Soße bei niedriger Hitze 25 Minuten köcheln lassen.

Inzwischen die Spaghetti kochen wie auf der Packung angegeben.

Die Soße abschließend mit Salz und Pfeffer abschmecken und über die Nudeln verteilt servieren. Mit gezupften Basilikumblättern garnieren. Wer nicht auf vegan besteht, reibt etwas Parmesan drüber.



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

400 g Tofu
2 Zwiebeln
3 Knoblauchzehen
200 g Karotten
200 g Staudensellerie
800 g gestückelte Tomaten
2 EL Tomatenmark
400 g Gemüsebrühe
1 TL Oregano
1 TL Thymian
Olivenöl
Salz
Pfeffer
500 g Spaghetti
Basilikum (frisch)
auf Wunsch Parmesan

Vegetarische Labskaus Variante

Kartoffeln und Rote Bete ungeschält in getrennten Töpfen etwa 50 Minuten weich kochen. Jeweils kalt abschrecken.

Gemüsebrühe aufkochen. Kartoffeln schälen, mit 50 g Butter, heißer Brühe und Gurkenwasser zu Brei stampfen.

Rote Bete kräftig pfeffern und salzen und mit dem Pürierstab zerkleinern. Unter den Brei mischen, diesen zugedeckt im Ofen warm stellen.

Die Zwiebeln fein würfeln. In 3 EL Rapsöl goldbraun braten, dann 10 g Butter, fein gehackten Dill und eine Prise Zucker zugeben, eine weitere Minute braten, dann warm stellen.

Die vier Eier in einer Pfanne mit wenig Öl 4-5 Minuten zu Spiegeleiern braten.

Den Labskaus-Brei auf vorgewärmten Tellern anrichten. Dill-Zwiebeln darüber verteilen. Gewürzgurken und Spiegelei dazulegen.



ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN:

800 g mehligkochende Kartoffeln
400 g Rote Bete
150 ml Gemüsebrühe
8 Gewürzgurken
100 ml Gewürzgurkenwasser
2 Zwiebeln
4 Zweige Dill
4 Eier
60 g Butter
Rapsöl
Salz
Pfeffer
Zucker



NEUBAU KURZ VOR ABSCHLUSS

Zielgerade auf der Bahnhofstraße

Wir haben hier im Magazin schon mehrfach über den Neubau in der Bahnhofstraße 35 berichtet, mit dem wir ein Stück urbanes Lebensgefühl nach Celle bringen, weil hier vorrangig kleinere Wohneinheiten im Apartment-Stil angeboten werden.

Jetzt biegt dieses spannende Projekt in seine Zielgerade ein. Die Fußböden werden verlegt, die Malerarbeiten sind am Laufen, und ein Gang durch das Gebäude vermittelt schon sehr konkrete Eindrücke, wie es sich hier ab dem Sommer wohnen und leben lassen wird.

Besonders beeindruckend ist ein Besuch im höchsten Stockwerk mit seiner großzügig geschnittenen, lichtdurchfluteten Wohnung,

die als Ausnahme das Apartment-Konzept ergänzt und ihre künftigen Bewohnerinnen und Bewohner nicht zuletzt mit einer riesigen Dachterrasse verwöhnen wird.

Insgesamt entstehen hier in bester Lage gegenüber der Parkanlage an der Trift und bequemer Spazierdistanz zum Zentrum 28 Wohneinheiten, vor allem orientiert an Bedürfnissen von Mieterinnen und Mietern, die entweder ins eigene Wohnen einsteigen oder als beruflich Pendelnde eine feste Bleibe für ihre Arbeitswochen in Celle suchen.

Mehr Infos auf q35.suedheide.de

Balkon- & Gartennutzung

Verhaltensregeln für draußen



Stellen Sie es sich so vor: Sie sitzen an einem herrlichen Sommerabend mit einem kühlen Getränk auf Ihrem Balkon und genießen die milde Luft, das Zwitschern der Vögel, die schöne Aussicht. Und plötzlich passiert es: Aus heiterem Himmel fängt es an zu regnen, obwohl da oben nicht eine einzige Wolke zu sehen ist.

Ein Rätsel mit einer denkbar einfachen Lösung. Denn die meisten Balkons haben „ein Dach über dem Kopf, nämlich in Form eines anderen Balkons. Und wenn auf diesem jemand seine Blumen nicht gießt, sondern flutet, springt dabei leider auch ordentlich viel Wasser für die Parteien darunter ab. Nicht falsch verstehen: Wir sind sicher, dass niemand mit Absicht seine Nachbarinnen und Nachbarn wässert. Aber auch im Freien gibt es ein paar Dinge, an die man denken muss, damit alle zusammen den Aufenthalt dort genießen können.

Wir haben hier mal fünf Hinweise für die Nutzung von Balkons und Gemeinschaftsgärten zusammengestellt. Es ist überhaupt nicht schwer, sich an sie zu halten. Wir fänden es super, wenn das in Zukunft überall klappt!



1: Mit Rücksicht gießen!

Geben Sie nur so viel Wasser an Ihre Balkonpflanzen, dass die Töpfe und Kästen nicht nach unten überlaufen.

2: Mit Vorsicht hängen!

Blumenkästen & Dekoartikel müssen so gehängt werden, dass sie auch bei stürmischen Wetterlagen nicht nach unten fallen können.

3: Elektrisch grillen!

Aufgrund der Brandgefahr versteht es sich eigentlich von selbst: Grills, die mit Kohle betrieben werden, gehören nicht auf den Balkon.

4: Fassade unangetastet lassen!

Selbstverständlich können Sie sich Ihren Balkon verschönern. Allerdings ist es untersagt, zur Befestigung von Dingen die Fassade anzubohren.

5: Gärten sauber halten!

Die Gemeinschaftsgärten heißen so, weil sie der Gemeinschaft zur Erholung dienen. Damit alle sie genießen können, gilt die Regel: Verlassen Sie den Garten immer so, wie Sie ihn vorgefunden haben und nehmen Sie Ihre Ausrüstung wieder mit nach Hause!

WOMENHNIDEE





WOHNEN OHNE PLASTIK

Zu den Gewohnheiten, die wir der Umwelt zuliebe ändern müssen,
zählt die Nutzung von Gegenständen und Verpackungen aus Plastik.
Wir haben ein paar Ideen, wie man damit anfangen kann.

Wo Plastik überflüssig ist

Es gibt Bereiche, in denen Kunststoffe wichtige Dienste leisten. So hat zum Beispiel die hohe Qualität medizinischer Behandlungen auch mit dem Einsatz von Plastikobjekten zu tun, die hygienische Standards erhöhen. Ein Beispiel dafür sind etwa Einweghandschuhe, die sterile Berührungen ermöglichen.

Auf der anderen Seite gibt es aber viel Plastik, auf das wir leicht verzichten können, wenn wir es durch alternative Lösungen austauschen. Insbesondere auf dem Gebiet der Ver-

packungen lässt sich viel Kunststoff einsparen, was man dann tatsächlich daran merkt, wie viel langsamer sich der Gelbe Sack oder die Gelbe Tonne füllt.

Und überall dort, wo Kunststoffe unvermeidlich bleiben, lohnt es sich zumindest, darauf zu achten, dass es sich um Plastik aus dem Recycling handelt. Dieses bildet nämlich einen eigenen Kreislauf von Nutzung, Aufbereitung und Wiederverwendung und landet nicht einfach im Abfall.

Lebensmittel

Bei Lebensmitteln sind zwei Aspekte interessant, wenn es darum geht, Plastik zu umgehen: die Verpackungen und die Lagerung zuhause. Bei den Verpackungen kann man sich grundsätzlich immer die Frage stellen, ob es das Produkt in Kunststoffhülle auch lose zu kaufen gibt. Beispiel: Den Brokkoli in Folie bekomme ich auch ohne. Außerdem hilft die Verwendung von Gemüsenetzen dabei, auf Plastiktütchen im Supermarkt zu verzichten, zum Beispiel beim Transport von losen Champignons. Bei der Lagerung von Lebensmitteln kann man darauf achten, Behälter aus Kunststoff bei nächster Gelegenheit durch Varianten aus Glas zu ersetzen, zum Beispiel bei Gewürzgläsern, die ja nicht zufällig auch schon so heißen.





Hygieneartikel

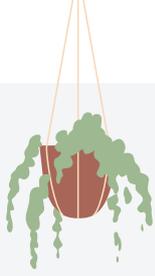
Im Bad lässt sich viel Verpackungsmüll einsparen. So fallen zum Beispiel die regelmäßigen leeren Plastikbehälter für Shampoo und Duschgel weg, wenn man auf feste Alternativen umsteigt, die in Form von Seifen in Pappkartons erhältlich sind. Auch die Zahnpastatube

kann draußen bleiben, wenn man Zahnpastapillen zum Zerkauen verwendet, die lose in gewünschter Menge gekauft werden können. Und Deos gibt es statt als Roller oder Sprühdose auch in Cremeform aus dem Glastiegel.



Wäschekorb

Wir nehmen an dieser Stelle mal einen Wäschekorb als einfaches Beispiel dafür, wo Haushaltsobjekte kein Plastik benötigen. Denn auch wenn wir uns alle an die quetschbunten Kunststoffkörbe gewöhnt haben, in denen wir Wäsche sammeln oder von der Maschine zum Trocknen transportieren, sind sie ganz leicht zu ersetzen – durch die fast nostalgische Variante des geflochtenen Bastkorbs, der nicht nur plastikfrei ist, sondern sich schnell auch als schöner Blickfang auf der Waschmaschine erweist.



Fitness ohne Ruhestörung

Das leise Workout für Zuhause



Fitnessstraining liegt im Trend. Und in Zeiten der Pandemie wurden sportliche Übungen besonders beliebt, die sich in den eigenen vier Wänden, auf einer Turnmatte oder direkt auf dem Teppich absolvieren lassen.

Dagegen ist auf keinen Fall etwas zu sagen, denn das regelmäßige heimische Workout hält Körper und Geist gesund und sorgt für den perfekten Ausgleich zum allgemein verbreiteten Bewegungsmangel. Zu beachten ist bei solchen Übungen allerdings immer, dass manche von ihnen über-

durchschnittlich hohen Trittschall erzeugen und dann die Nachbarn in der Wohnung unter den Übenden belästigen.

Um einen guten Kompromiss vorzuschlagen, haben wir deshalb hier mal ein Aufwärmtraining und ein Workout zusammengestellt, bei denen auf heftiges Aufstampfen auf den Fußboden verzichtet wird. Und wer dieses Programm trotzdem gerne durch Übungen wie den Hampelmann oder das Auf-der-Stelle-Laufen ergänzen möchte, geht für diese einfach kurz vor die Tür und erledigt sie im Freien.

AUFWÄRMEN

Diese Übungen helfen dabei, die Muskulatur in Schwung zu bringen und für das anschließende Workout vorzubereiten.

Ausfallschritt (10 Einheiten)

Mit einem Bein so weit nach vorne treten, dass das Knie im 90-Grad-Winkel steht, kurz halten, zurücktreten, mit dem anderen Bein wiederholen.

Schulterkreisen (10 Einheiten)

Rücken im Stehen gerade halten und mit den Schultern möglichst umfanglich von vorne nach hinten kreisen.

Knieheben (10 Einheiten)

Im Stehen das Knie anheben, bis es im 90-Grad-Winkel steht, wieder in Ausgangsposition zurück und mit dem anderen Bein wiederholen.

Plank (15 Sekunden)

Liegend auf die Unterarme stützen (gerader Rücken!) und diese Position halten.

WORKOUT

Beinheben (40 Sekunden)

Auf dem Rücken liegend die geschlossenen Beine zusammen anheben und für 10 Sekunden in der Luft halten. Wiederholen.

Pause (20 Sekunden)

Liegestützen (40 Sekunden)

Wenn die klassischen Liegestützen nicht gelingen wollen, die Alternative mit angewinkelten Beinen wählen.

Pause (20 Sekunden)

Rückenstrecken (40 Sekunden)

Auf dem Bauch liegend die Arme und Beine in die Luft strecken und dann den gesamten Körper noch etwas anheben.

Pause (20 Sekunden)

Situps (40 Sekunden)

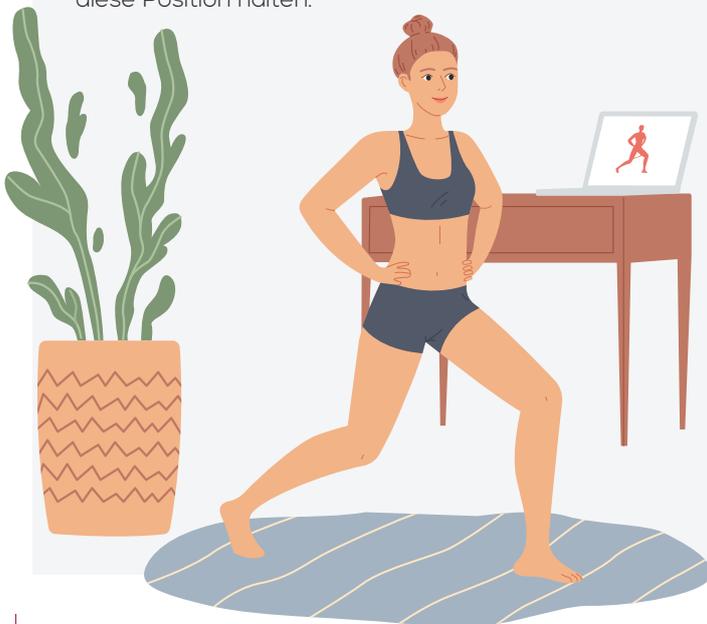
Hier empfehlen wir die leichtere Variante mit angezogenen Beinen, um das Anheben des Rückens im Hohlkreuz zu vermeiden.

Pause (20 Sekunden)

Ausfallschritte (40 Sekunden)

Wie bereits im Aufwärmen beschrieben.

Je nach eigenem Fitness-Stand kann dieses Workout komplett zwei- bis dreimal wiederholt werden. Viel Vergnügen!





- HILFE FÜR DIE UKRAINE -

Wir sind fassungslos, bestürzt und traurig über das unsagbare Leid, das der russische Angriffskrieg über die Menschen in der Ukraine gebracht hat. Ein kleines Licht in diesem großen Dunkel ist die umfassende Hilfsbereitschaft, mit der Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen Notleidende und Geflüchtete unterstützen.

Auch die SÜDHEIDE eG möchte ihren Beitrag leisten und reiht sich damit in die Initiative ein, die vom Verband der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland gestartet wurde. Hier aktuelle Infos über unser Engagement und darüber, wie Sie sich selbst persönlich beteiligen können.

WOHNUNGEN FÜR GEFLÜCHTETE

Wir haben Wohnungen aus unserem Leerstand identifiziert, die mit vertretbarem Aufwand bezugsfertig gemacht und Geflüchteten zur Verfügung gestellt werden können. Diese Wohnungen sind bei den Stadtverwaltungen Celle, Wittingen und Burgdorf gemeldet, sodass sie bei künftigen Zuteilungen berücksichtigt werden können.

SIE MÖCHTEN WOHNRAUM TEILEN

Es ist prinzipiell in Ordnung, eigenen Wohnraum für die Unterbringung von Geflüchteten anzubieten. Bitte bedenken Sie dabei aber, dass das nur sinnvoll ist, wenn Sie sich längerfristig verpflichten, da überhaupt nicht absehbar ist, wann Geflüchtete ihre Heimkehr

antreten können. Und bitte informieren Sie die SÜDHEIDE eG kurz, damit wir den Überblick über Personenzahlen behalten.

HILFSORGANISATION

Wenn Sie sich entschieden haben, mit einer Spende Hilfe vor Ort zu leisten, stellt sich die Frage, welche Organisation Sie dafür auswählen. Bei unseren Recherchen sind wir auf Equiwent gestoßen und möchten diese Organisation gerne empfehlen. Sie war bislang vor allem in Rumänien tätig und hat direkt an der Grenze zur Ukraine einen ihrer Standorte. Aus aktuellem Anlass hat Equiwent ihr Einsatzgebiet in die Ukraine ausgedehnt. Infos und ein Video finden Sie auf www.equiwent.org

WIR HELFEN DER UKRAINE, HELFEN SIE MIT!

Wir engagieren uns, um das Leid geflüchteter und verbliebener Menschen aus der Ukraine zu lindern. Wir bitten Sie herzlich, mit Ihrer Spende die Initiative des Gesamtverbands der Wohnungswirtschaft (GdW) zu unterstützen, die Sie über das Web-Portal „Aktion Deutschland hilft“ erreichen:

Vielen Dank für jeden Euro, der zusammenkommt!





VERSTOPFUNG

Achtung: Knochen im Klo!

Eine Toilette ist eine Toilette und keine Wundermaschine. Allerdings zeigen Verstopfungen immer wieder, dass manche Menschen wohl trotzdem an Klo-Wunder glauben und Gegenstände in der Schüssel versenken, die unmöglich auf diesem Weg verschwinden können. Im Gegenteil: Es besteht oft die Gefahr, dass diese Dinge richtig viel Schaden anrichten.

Nehmen wir mal ein wirklich krasses Beispiel, das tatsächlich mal in einem Gebäude der SÜD-

HEIDE eG passiert ist. Es wurde eine Verstopfung gemeldet. In einem solchen Fall beauftragen wir eine Rohrreinigungsfirma, die das Rohr reinigt und wieder für freien Abfluss sorgt. Und jetzt das Unglaubliche, bei dessen Anblick sich selbst diese erfahrenen Rohrreiner fassungslos die Augen rieben: Sie förderten einen kompletten Eisbeinknochen aus der Toilette zutage! Das ließ sich dann nicht mal mit der Tatsache entschuldigen, dass es zur Zeit des Münchner Oktoberfestes pas-

siert ist.

Eine lustige Geschichte – mit ärgerlichem Hintergrund. Denn solche Verstopfungen erzeugen Kosten, die übrigens die Verursacher tragen müssen, wenn sie ermittelt werden können. Und selbst wenn es dem einen oder anderen Gegenstand gelingt, das Kanalnetz zu erreichen, ist er damit ja auch nicht verschwunden, sondern sorgt für einen erhöhten Reinigungsaufwand im Kanalrohr oder im Klärwerk.

WAS GEHÖRT INS KLO?

Die Antwort ist ganz einfach: Wirklich nur das, wofür wir eine Toilette aufsuchen plus das WC-Papier. Alles andere – Essensreste, Kleidung, Chemikalien – muss unbedingt draußen bleiben!



- Omas Abenteuer -

Omalympische Winterspiele

Wenn Oma einen besonders unschuldig um etwas bittet, müssen eigentlich die Alarmglocken schon maximal anschlagen. Aber nun ja, sie ist und bleibt halt Oma, und deshalb ist es dann doch immer nicht möglich, ihr einen Gefallen auszuschlagen. Auch nicht den, in ihrer Wohnung Wache zu schieben und eine Lieferung entgegenzunehmen, während sie selbst mal kurz rüber zur Ärztin wollte, um sich die zweite Booster-Impfung verpassen zu lassen.

Wenn es dann aber klingelt und man statt eines Buches oder einer neuen Bluse eine komplette Schneekanone in Empfang nehmen muss, weiß man sofort, dass Gefahr in Verzug ist. Auch wenn einem der Techniker erklärt, dass wirklich schon alles bezahlt wäre, man eben nur vorsichtig mit der Hochleistungspumpe sein müsste, weil die nicht weniger als einen Liter Wasser durch das Teil jagt – und zwar pro Sekunde! „Das heißt dann also“, sagte der Techniker und zwinkerte verschmitzt mit den Augen, „dass Sie mit der Kanone alle drei Minuten eine komplette Badewanne Wasser als Schnee in die Luft pusten.“

Jetzt sind horrenden Verbrauchswerte und technisches Leistungsvermögen mal die eine Sache. Die andere ist: Wozu zum Teufel braucht eine durchschnittlich situierte ältere Dame mit Freundeskreisen, in denen Tee getrunken und Tarot gelegt wird, eine Schneekanone? Als Oma vollgeboostert zurückkam, ließ sich auch dieses Rätsel lösen. Allerdings nicht unbedingt so, dass wir danach beruhigter gewesen wären.

Oma hat es nämlich fertiggebracht, auf Twitter Kontakt zu einer chinesischen Menschenrechtlerin aufzunehmen, die im Exil in Australien lebt. Ursprünglich ging es aber gar nicht um Menschenrechte, Oma suchte einfach nur eine Einheimische, die ihr einen Koch-Tipp für Chop Suey geben könnte. Im Tausch bot sie ein Rezept für Pfannenschlag an, und das muss dann der Menschenrechtlerin gleich so gut geschmeckt haben, dass sich zwischen Oma und ihr ein reger Dialog entwickelte. Und dazu führte, dass Oma in die Protestbewegung eingestiegen ist, die gegen die Olympischen Winterspiele in Peking am Start war.

So weit, so noch nicht schlimm. Nur fällt Omas Lösung des Dilemmas etwas aufwändiger aus. Ihr Argument: Wenn wir die Spiele nicht den autokratischen Regimen überlassen wollen, müssen wir sie an Orte holen, an denen die Welt noch in Ordnung und die Menschenrechte intakt sind. Und sie musste wirklich nicht lange nachdenken, um einen solchen Ort zu identifizieren: Celle.

Wir haben sofort versucht, ihr zwei wichtige Gründe zu nennen, warum eine Bewerbung Celles, die Olympischen Winterspiele auszurich-

ten, eher kompliziert werden könnte. Grund 1: Es gibt hier keine Berge. Grund 2: Es fällt in den Wintern nur noch selten Schnee. Grund 1 hat Oma erst mal auf die lange Bank zum Später-Drum-Kümmern geschoben. Auf Grund 2 hat sie wahrscheinlich aber nur gewartet, denn statt uns eine Antwort zu geben, zeigte sie freudestrahlend auf ihre neue Schneekanone. Und leider hatte sie auch schon das Feld ihrer Einarbeitung in die Funktionsweise der Neuanschaffung bestimmt: Die schöne Gartenanlage im Hof ihrer Wohnanlage.

Wir sind sicher, dass zumindest die Kinder es lustig fanden, den für sie sonst eher langweiligen Garten plötzlich unter einer vier Meter hohen Schneeschicht vorzufinden, während Oma im Rausch ihres Erfolges das Teil dann auch noch aufs Nachbargrundstück ausgerichtet hat und die komplette Mülltonnenanlage in einen Riesenhaufen reinsten Schnees verwandelte.

Ihr nächstes Projekt, um die Tauglichkeit Celles für die Bewerbung zu beweisen: Sie will eine Hochleistungs-Lautsprecheranlage rund um den Teich im Französischen Garten installieren, damit die Musik beim Eiskunstlaufprogramm gut rüberkommt.

Wir schließen mit einem Aufruf: Sollte Oma tatsächlich eine Volksabstimmung zur Bewerbung erreichen, stimmen Sie bitte für Celle als Ausrichtungsort. Ansonsten fürchten wir, dass sie sich im Anschluss auch noch die Olympischen Sommerspiele schnappt...





Nachschub für Hörfans

Podcasts liegen schon seit längerem voll im Trend. Dabei handelt es sich um Sendereihen, die jenseits der herkömmlichen Radioprogramme produziert werden. Abrufbar sind sie am einfachsten über Streamingdienste wie „Spotify“, deren Benutzung kostenlos ist, wenn man bereit ist, kurze Werbepausen zu akzeptieren. Hier drei Tipps, die eingeschworene Podcast-Fans ganz bestimmt schon kennen.

Gemischtes Hack

Dieser Podcast ist eine ideale Grundübung für die Schmunzelmuskulatur. Der Autor Tommi Schmitt und der Comedian Felix Lobrecht unterhalten sich auf hochamüsante, satirische Art und Weise über Gott und die Welt. Naja, vor allem über die Welt. Denn schließlich ist Politik nicht nur dafür da, an ihr zu verzweifeln, sondern auch dafür, sich ordentlich über sie lustig zu machen. Übrigens mit großem Erfolg: „Gemischtes Hack“ schaffte es als einzige nichtenglische Sendung 2020 in die Spotify Podcast-Top-10.



Mordlust

Ein sogenanntes „True-Crime-Format“. Das bedeutet, dass in diesem Podcast echte Kriminalfälle besprochen und ihre Hintergründe aufgedeckt werden. Diese Aufgabe übernehmen die Reporterinnen Laura und Paulina und fühlen in jeder Folge zwei Verbrechen auf den Zahn. Die ideale Alternative für alle, die finden, dass der „Tatort“ inzwischen ein bisschen zu weit von der Realität abgerückt ist.

1,5 Grad – der Klimapodcast mit Luisa Neubauer

Die Klimagerechtigkeitsaktivistin und Mitorganisatorin der „Fridays for Future“ Luisa Neubauer beschäftigt sich in ihrem ausgezeichneten Podcast mit den Auswirkungen des Klimawandels und möglichen Lösungsansätzen, die uns in buchstäblich letzter Minute noch helfen können, das Schlimmste für unseren Planeten und die Menschheit zu verhindern. Fundierte Einblicke in ein Thema, das uns alle umtreiben müsste.



Futter für Leseratten

Ein gutes Buch passt auf jeden Nachttisch, auf jede Sessellehne, auf jede Couch, auf jeden Gartenstuhl. Hier drei Tipps.

Kochbuch

Wie wäre es eigentlich, wenn man Rezepte aus der Sterne-Küche auch ganz einfach zuhause zubereiten könnte? Eine sehr überzeugende Antwort auf diese Frage gibt der 2-Sterne-Koch Christoph Ruffer, den man nicht nur als Küchenchef im Hamburger Restaurant „Haerlin“, sondern auch aus der TV-Sendung „Die Küchenschlacht“ kennt. Sein Kochbuch ist nach Zutaten gegliedert mit Kapiteln wie „Tomate“, „Huhn“, „Kräuter“, „Reis“ etc. Jede Zutat dient als Basis für drei Rezepte: „für den Alltag“, „für das Wochenende“, „für den besonderen Anlass“. So bietet das Buch Gerichte mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Zubereitungsaufwand. Aber alle haben eines gemeinsam: Sie sind saulecker!

Christoph Ruffer: Zuhause kochen und genießen. Mosaik-Verlag 2021. 19,50 Euro.

Roman

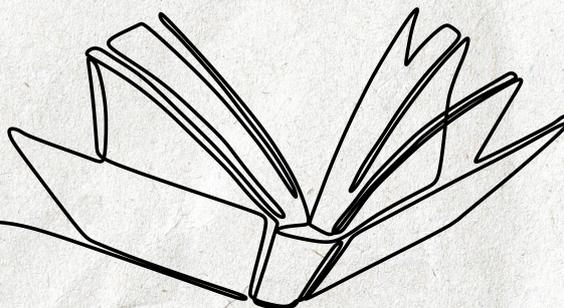
Ein Buch, dessen Thema (leider) perfekt in unsere Zeit passt, ist der dritte Roman von Mischa Kopmann, einem Schriftsteller, der in Celle geboren wurde, seit Jahrzehnten aber in Hamburg lebt und schreibt. In „Haus in Flammen“ lässt er den 21-jährigen Lias in Rückblicken die Geschichte einer Dreiecksbeziehung erzählen, die beginnt, als er mit 16 Jahren von der Provinz in die Großstadt zog. Das brisante Aktuelle daran: Die Geschichte spielt vor dem Hintergrund zunächst gewaltloser Klimaproteste, wie wir sie aus der Bewegung „Fridays for Future“ kennen, und zeigt, wie schmal die Grenze ist, die zwischen Aktivismus und Terrorismus verläuft.

Mischa Kopmann: Haus in Flammen. Osburg Verlag 2022. 20 Euro.

Krimi

Was bei uns in Norddeutschland „Altstoffsammelstelle“ heißt, hat in Österreich einen sehr viel kürzeren Namen: Mistplatz. Und ein solcher Mistplatz ist Ausgangsort für den mittlerweile neunten Fall, dem sich der Ermittler Simon Brenner annimmt, eine genial komische Figur des Autors Wolf Haas. Der Brenner war in den ersten Romanen selbst Polizist, später dann Privatdetektiv, nun ist er bei den Müllmännern gelandet und deshalb zur Stelle, als in einer Sperrmüllwanne ein menschliches Knie gefunden wird. Weitere Wannen bergen weitere Leichteile. Nur einer fehlt: ein Toter. Der Brenner kümmert sich darum und erklärt uns dabei in gewohnt witziger Art und Weise, wie viel Komik in einer ja doch häufig verwahrlosten Welt stecken kann.

Wolf Haas: Müll. Hofmann und Campe Verlag 2022. 24 Euro.





„Bienen schätzen die unaufgeräumte Gartenecke“

Interview mit Dr. Kirsten Traynor,
Leiterin des Instituts für Bienenkunde Celle

Das Institut für Bienenkunde, idyllisch gelegen in Celles Französischen Garten, ist eine international beachtete Einrichtung. Wir sprechen mit der Leiterin Dr. Kirsten Traynor über die Arbeit des Instituts, die aktuelle Situation der Biene und mögliche Maßnahmen, die man beitragen kann, um die Lebensbedingungen dieser faszinierenden und nützlichen Insekten zu verbessern.

Sie sind die Leiterin des Bieneninstituts. Was sind die Aufgaben dieser Einrichtung?

Unsere vorrangige Aufgabe ist es, die professionelle Arbeit von Imkerinnen und Imkern wissenschaftlich zu begleiten. Das bedeutet: Wir bieten konkrete Dienstleistungen an, die in der Praxis weiterhelfen. Wir können das mal in drei Bereichen zusammenfassen. Da ist zunächst die Aus- und Fortbildung, dann die Krankheitsdiagnostik und schließlich die Honiganalytik. Die



letzten beiden Angebote realisieren wir in unserem eigenen Labor hier in Celle.

Gehen wir das mal der Reihe nach durch: Ausbildung.

Viele Menschen wissen vielleicht gar nicht, dass die Imkerei ein wirklich anspruchsvoller Beruf ist und dementsprechend eine gute Ausbildung braucht. Sie dauert drei Jahre, kann aber auf zwei Jahre verkürzt werden. Während dieser Zeit kommen die angehenden Imkerinnen und Imker aus ganz Deutschland für zehn Wochen nach Celle und bekommen im Blockunterricht geballten fachlichen Input von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Dann wechseln wir vom Mensch zur Biene. Der zweite Punkt heißt Krankheitsdiagnostik.

Eine sehr wichtige Dienstleistung. Unsere heimischen Honigbienen haben mehrere Feinde, und einer davon ist eine Krankheit namens Amerikanische Faulbrut. Dabei handelt es sich um Sporen, die Bienenlarven befallen und in ihnen auskeimen. Es ist daher wichtig, diese Sporen frühzeitig zu entdecken und die betroffenen Bienenvölker zu sanieren, also die betroffene Imkerei mit gesunden Beständen weiter zu betreiben. In unserem Labor untersuchen wir sogenannte Futterkranzproben und können die Krankheitssporen in ihnen diagnostizieren. So lassen sich im Ernstfall rechtzeitig Maßnahmen treffen, die grö-





ßere Schäden vermeiden. Denn diese Krankheit kann sich durch Räuberei in andere gesunde Völker übertragen, wenn sie erst einmal ausgebrochen ist.

Dann darf's jetzt lecker werden: Honiganalytik.

Da geht es tatsächlich um „lecker“, aber auch um sehr viel mehr. Die Qualität des Honigs ist von entscheidender Bedeutung für die professionellen Imkerinnen und Imker, denn sie bestimmt den Preis, der mit dem jeweiligen Produkt zu erzielen ist. Wenn Sie beispielsweise einen Honig mit einer pflanzlichen Herkunftsangabe versehen möchten – zum Beispiel Raps oder Lindenblüte – muss der Anteil dieser Pflanze mindestens 51 Prozent betragen. Und wenn Sie eine Herkunftsregion angeben – also zum Beispiel Frankreich oder Schwarzwald – muss das Material sogar ausschließlich aus der genannten Gegend stammen. In unserem Labor analysieren wir eingesandte Honigproben und können den Absendern dann zum Beispiel bestätigen, dass ihr Honig sortenrein ist.

Kommen wir mal zu den eigentlichen Produzenten und Namensgebern Ihres Instituts, den Bienen. Wie steht es um die Bestände?

Da müssen Sie zunächst mal zwei Dinge unterscheiden. Wenn wir „Biene“ sagen, denken die allermeisten Menschen an Maja, also die klassische Honigbiene, die in Völkern lebt und uns Wachs und Honig liefert. Obwohl sie durch mehrere Krankheiten und Parasiten oft belastet ist, und deshalb die Arbeit als Imker oft mühsam wird, haben wir auch gute Nachrichten, denn trotz dieser Lasten sind ihre Bestände zur Zeit wenig gefährdet. Nur sind sie im Artenreichtum der Bienen eine absolute Minderheit. Den weitaus größten Teil machen die Wildbienen aus, die viele von uns wahrscheinlich nicht mal als Bienen bezeichnen würden, wenn sie sie sähen. Denn sie können zum Beispiel winzig klein sein und für Fliegen gehalten werden. Außerdem leben die meisten dieser Arten solitär, das heißt, sie schlagen sich alleine durchs Leben und bilden keine Völker aus. Zwei Zahlen machen klar, über welche Vielfalt wir hier sprechen. Weltweit existieren rund 20.000 Bienenarten und allein in Deutschland sind es immerhin auch schon 580.

Und für diese Wildbienen sind die Nachrichten nicht ganz so gut?

Genau. Die Wildbienen stehen unter Druck. In Deutschland zum Beispiel ist die Hälfte der Arten gefährdet. Der Hauptgrund dafür ist, dass wir ihnen schlicht die Lebensräume nehmen, weil wir zum Beispiel durch die Bebauung Flächen versiegeln, statt sie in ihrem natürlichen Zustand zu belassen.

Was können wir dagegen tun, wie können wir den Wildbienen helfen?

Es gibt zwei Dimensionen. Die eine ist die übergeordnete und fällt eher in staatliche oder

kommunale Verantwortung. Hier geht es zum Beispiel um eine Stadtplanung, die die ökologischen Anforderungen und die menschlichen Ansprüche in eine gute Balance bringt. Die andere Dimension ist dann die private, also der Bereich, in dem wir alle etwas beitragen können. Zum Beispiel mit dem Aussäen von Blütenpflanzen im Garten oder auf dem Balkon. Außerdem schätzen Bienen die unaufgeräumten Ecken des Gartens, also die Orte, wo das Laub nicht sofort weggeharkt wird, sondern ruhig mal liegen bleiben darf. Da finden Wildbienen ihre Nistplätze.

Zum Schluss noch eine persönliche Frage. Was fasziniert Sie selbst an Bienen? Wie sind Sie ausgerechnet auf dieses Insekt gekommen?

Tatsächlich durch direkte Begegnung. Ich bin Amerikanerin mit deutschen Vater und habe in den Vereinigten Staaten studiert. Ursprünglich Literatur. Und dann habe ich eine Zeit lang auf einem Bauernhof gelebt und dort mehrere eigene Bienenstöcke gehabt. Und das war dann Liebe auf den ersten Blick. Ich konnte mich nicht mehr an ihnen sattsehen und habe eine Erfahrung gemacht, die mich bis heute im Umgang mit ihnen prägt: Immer, wenn Sie glauben, Sie haben ein Bienenvolk komplett verstanden, wird es Sie am nächsten Tag aufs Neue überraschen!







Hilfe für Insekten

Unterstützung für Biene, Schmetterling & Co.

Es ist inzwischen kein großes Geheimnis mehr: Viele Insekten in unserer Region stehen unter massivem Druck, weil sie nicht mehr die Lebensbedingungen und Nahrungsquellen vorfinden, die ihr Überleben sichern. Die schwindenden Bestände werden zum Teil einer Kettenreaktion, denn auch der drastische Rückgang der Vogelpopulationen hat einen Grund in der Tatsache, dass unsere gefiederten Mitbewohner ihrerseits zu wenig Insektenfutter erbeuten können.

Auf der vorigen Doppelseite haben wir im Interview gehört, dass viele Wildbienen gefährdet leben. Leider sind sie nicht allein: Die Roten Listen, die in Niedersachsen und Deutschland durch die zuständigen Behörden erstellt werden und die Arten aufzählen, die unter hohem Druck stehen, sind lang und betreffen auch Schmetterlinge, Libellen, Fliegen und viele andere Insekten.

Wir möchten an dieser Stelle drei Vorschläge machen, wie jeder von uns einen kleinen Beitrag zum Schutz von Insekten leisten kann – und sich damit gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, diese faszinierenden Lebewesen auf dem eigenen Balkon oder im eigenen Garten zu studieren. Diese Tipps stammen übrigens von der Website der Naturschutzorganisation NABU.

Vorschlag 1:

Laden Sie ein zum Buffet!

Mit Insekten ist es nicht anders als mit uns. Hin und wieder muss mal ordentlich angerichtet sein, und dann heißt es: Guten Appetit! Für ein echtes Festmahl reicht schon, einen kleinen Teil des eigenen Balkons oder Gartens entsprechend zu bepflanzen und die wirbellosen Besucher zum reichhaltigen Buffet einzuladen.

Der NABU nennt Listen von Pflanzen, die besonders gut geeignet sind, und sortiert sie nach Standorten (sonnig, halbschattig, schattig). Zu den sonnigen Buffet-Highlights zählen zum Beispiel: Wiesenflockenblume, Gemeiner Thymian, Katzenminze, Blauer Lattich und Wiesenstorchschnabel.

Die vollständigen Pflanzenlisten finden Sie auf der Homepage des NABU unter: <https://www.nabu.de>

Vorschlag 2:

Einen Durstlöscher bauen!

Auch Insekten müssen ihren Durst löschen. Wenn die Tage allerdings immer heißer und trockener werden, finden sie für dieses Bedürfnis immer weniger Gelegenheiten.

Sie können Abhilfe schaffen – mit einer eigenen Insektentränke, die zusätzlich zum Blickfang auf dem Balkon oder im Garten werden kann.

Sie brauchen dafür nur eine flache Schale, Steine oder Murmeln und etwas Moos. Die Steine oder Murmeln verteilen sie in der Schale und füllen diese so weit mit Wasser, das die Objekte mindestens bis zur Hälfte bedeckt sind. Dann platzieren sie Moos zwischen ihnen und am Schalenrand, damit die Insekten Plätze finden, sich niederzulassen. Fertig! Das Wasser sollte nur regelmäßig ausgetauscht werden, um die Bildung von Krankheitserregern zu verhindern.

Vorschlag 3:

Brummerfreundlich einkaufen!

Auch beim Gang in den Supermarkt oder beim Schlendern über den Wochenmarkt kann man die Insekten im Hinterkopf haben. Man tut ihnen nämlich einen großen Gefallen, wenn man Bioprodukte in den Einkaufsbeutel steckt und dabei vor allem regional und saisonal entscheidet. Bioproduzenten verwenden keine chemischen Pestizide und benutzen außerdem weniger Dünger, was Pflanzen anlockt, die nur auf nährstoffärmeren Böden gedeihen, aber wichtig für Insekten sind.

Auch bei der Auswahl von Säften kann man ein Herz für Insekten zeigen, wenn man sich an Produkte hält, die von Streuobstwiesen stammen, welche auch zu den insektenfreundlichen Lebensräumen gehören.





Blumengutscheine zu gewinnen!

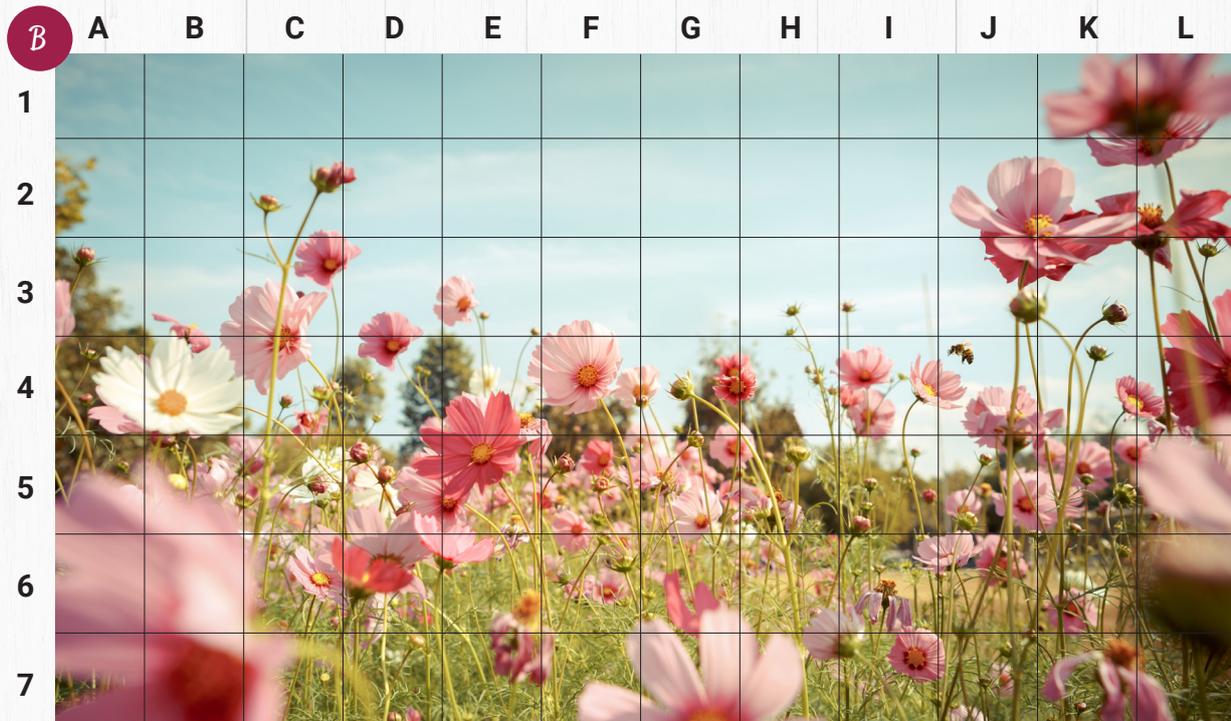
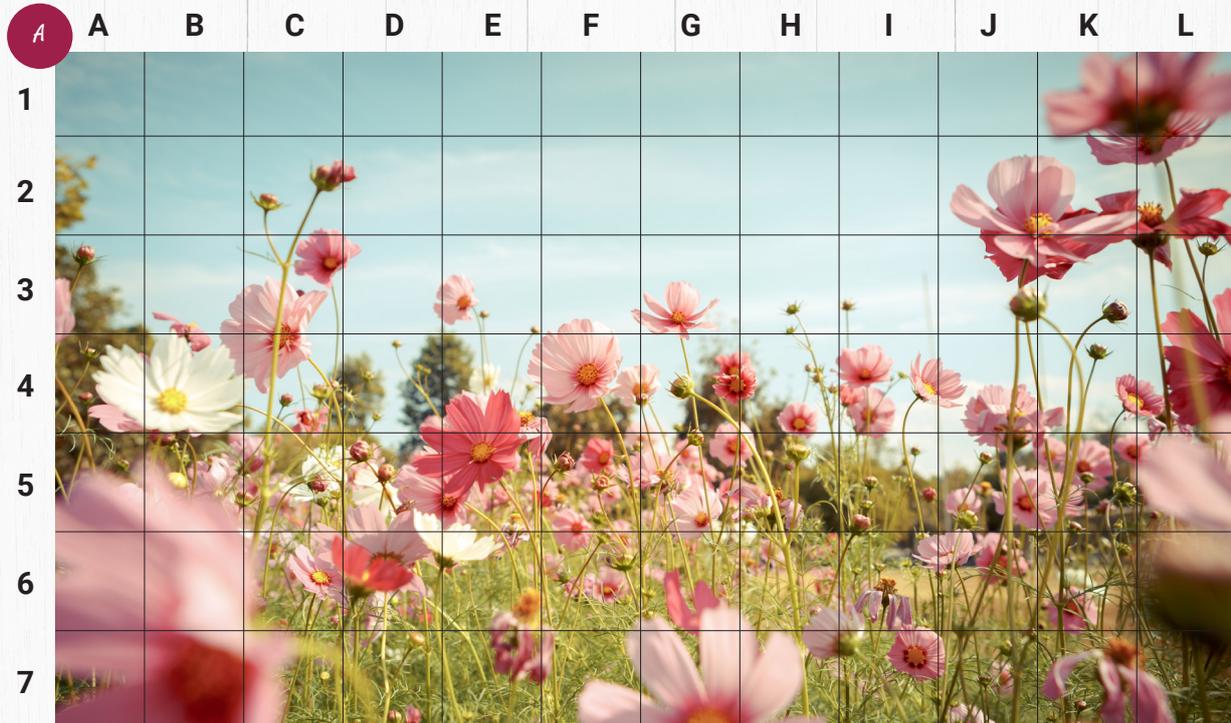
Wir möchten gerne den Frühling auch in Ihre Wohnung tragen.

Deshalb verlosen wir Blumengutscheine vom Blumenhaus Staeck in Celle: 1 x 30 Euro, 2 x 20 Euro, 2 x 15 Euro.

Um an der Verlosung teilzunehmen, finden Sie einfach die sechs Unterschiede, die im unteren Bild versteckt sind.

Sie können uns einfach das ausgeschnittene Bild mit den „Fehlerkringeln“ schicken. Einsendeschluss ist der 27.05.2022.

Wir drücken Ihnen die Daumen!

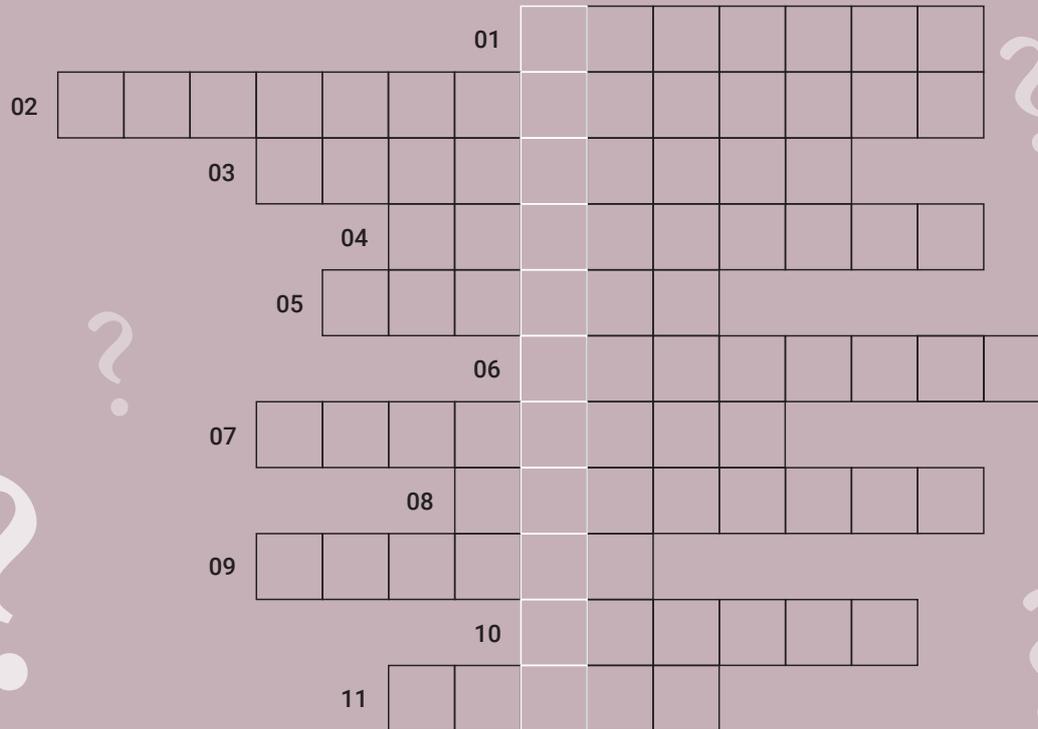




Testen Sie Ihr Wissen

Gute Nachricht: Der Frühling ist da. Und weil gute Nachrichten zur Zeit nicht gerade in der Mehrheit sind, haben wir beschlossen, dieser Jahreszeit unser Rätsel zu widmen. Es funktioniert wie immer: Fragen beantworten, Lösungswort finden und rechtzeitig an uns schicken. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir fünf Gutscheine über 20 Euro. Einsendeschluss ist der 27.05.2022.

Viel Spaß beim Lösen – und einen wundervollen Frühling!



- Auch in diesem Frühling lässt uns die Corona-Pandemie noch nicht wieder los. Wie heißt die Virus-Variante, die in den ersten Monaten des Jahres für steigende Infektionszahlen sorgte?
- Gegenüber der Parkanlage Trift in Celle entsteht gerade ein neues Gebäude der SÜDHEIDE eG, vorgestellt auch in diesem Heft. In welcher Straße steht es?
- Der Frühling klingt in vielen Sprachen toll. Zum Beispiel, weil er auf englisch „spring“ heißt. Und wie auf französisch?
- Wir berichten in dieser Ausgabe von einem weiteren Bauprojekt, das im Frühling auf die Zielgerade seiner umfassenden Sanierung geht. Das Gebäude hat eine ganz besondere Form und nennt sich deshalb...?
- Ja, ja, sie sind ein bisschen umstritten, die Nagetiere, die im Schlossgraben umherschwimmen. Aber sind sie nicht einfach nur niedlich? Und heißen wie?
- Auch wenn man es sich aktuell kaum noch vorstellen kann. Unter Michail Gorbatschow herrschte in der Sowjetunion eine Politik, die durch Transparenz und Offenheit geprägt war und mit einem bestimmten Schlagwort bezeichnet wurde. Wie lautete es?
- In diesem Heft empfehlen wir ein paar Podcasts. Einer von ihnen ist ein sogenanntes „True-Crime-Format“, weil in ihm echte Kriminalfälle besprochen werden. Wie heißt er?
- Nicht wirklich im Frühling seiner Karriere befindet sich der aktuelle Schachweltmeister Magnus Carlsen, der kürzlich seinen Titel überlegen verteidigt hat. Aus welchem Land stammt er?
- Im Frühling kehrt er zurück, auch in unsere Gefilde. Und in der Fabel heißt er „Adebar“. Welcher Vogel ist gemeint?
- Eine der ersten Frühlingsboten ist eine Blume aus der Familie der Schwertliliengewächse. Sie teilt ihren Namen mit einer schweizerischen Metal-Band, die Anfang der 80er Jahre überaus erfolgreich war. Und heißt wie?
- In dieser Ausgabe befindet sich ein Interview mit der Leiterin eines Celler Instituts im Französischen Garten, das sich der Erforschung eines bestimmten Insekts widmet. Und zwar welchem?

In der letzten Ausgabe suchten wir das Lösungswort „Nikolaus“. Unter allen, die es gefunden und eingesandt haben, musste das Los fünf Gewinnerinnen und Gewinner ermitteln. Wir gratulieren!

- Elke Dierks - Celle
- Margarete Rusack - Celle
- Ingrid Fischer - Uetze
- Bülent Örs - Burgdorf
- Susanne Littmann - Nienhagen

Wir behalten uns das Recht vor, Namen der Gewinner in der nächsten Ausgabe unserer WohnIdee zu veröffentlichen.

LÖSUNG

Die Lösung ist: _____

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Nun alles in einen Briefumschlag und abgeschickt:

SÜDHEIDE eG
Groß-Hehlener-Kirchweg 5
29223 Celle



Sprichwörter & Co

Weiter geht's in unserer kleinen Serie über Sprichwörter und Redewendungen.
Ganz besonderen Dank an Frau Fitzner aus Celle, die uns drei Ideen zusandte, von denen wir zwei hier vorstellen.

“
**Nicht alle
Tassen im
Schrank
haben.**
”

Anders als im Trinkausruf „Hoch die Tassen!“ hat die fehlende Tasse im Schrank einen anderen sprachlichen Hintergrund. Sie stammt ab vom jiddischen Wort „toshia“, das auf deutsch mit „Verstand“ übersetzt werden kann. Und so macht die Redewendung dann auch Sinn, denn schließlich unterstellt man einem so bezeichneten Menschen nicht den Mangel an Trinkgefäßen.

Wie wahr diese Redewendung ist, kann man nachvollziehen, wenn mal ein Arm eingepipst ist und die zweite Hand zum Waschen fehlt. Der Ausdruck bedeutet, dass man eine Gefälligkeit im Gegenzug ebenfalls mit einer Gefälligkeit beantwortet. Zurück geht er auf den römischen Philosophen Seneca (gestorben 65 n. Chr.), der schrieb: „Manus manum lavat.“ Deutsch: Eine Hand wäscht eine Hand.

“
**Eine Hand wäscht
die andere.**
”

“
**An apple a
day keeps the
doctor away.**
”

Ein Sprichwort, das weltweit so bekannt ist, dass es in den meisten Ländern unübersetzt in seiner englischen Originalform kursiert. In England entstand es im Zusammenhang mit den diätetischen Bewegungen zu Beginn des 20. Jahrhunderts und diente als Lebensmittel- bzw. Gesundheitstipp. Erstmals veröffentlicht wurde das Sprichwort 1918 im Buch „Rustic Speech and Folklore“ von Mary Wright.



Bestand in Schuss

Aktuelle Sanierungsmaßnahmen

Neben der Schaffung von zusätzlichem Wohnraum in Neubauprojekten gehört es zu den wichtigsten Aufgaben der SÜDHEIDE eG, den Bestand zu pflegen und durch Sanierung auf den Stand der Zeit zu bringen. Hier drei aktuelle Beispiele.

Bad Fallingbommel: Am Wiethop

Die umfangreiche Sanierung verfolgte vorrangig das Ziel, die Wohnanlage energetisch zu modernisieren. Realisiert wurde deshalb ein Vollwärmeschutz und eine verbesserte Dämmung für Dach und Kellerdecken. Außerdem wurden die Fenster ausgetauscht und durch Dreifachverglasung ersetzt. Die Wohnungseingangstüren wurden erneuert, Balkone vorgeständert und mit Brüstungen in Stahl-Glas-Ausführung versehen. Die gesamte Hauselektrik wurde modernisiert, neue Aufzüge erleichtern den Zugang in die erste Etage.



Hambühren: Humboldtstraße

In der Wohnanlage wurde im Rahmen der Sanierung die Hauseingangstür versetzt, sodass der Zugang zum Gebäude großzügiger gestaltet werden konnte. Auch hier wurde die Fassade mit Vollwärmeschutz versehen und die Balkonbrüstungen erneuert, was dem Objekt eine modernere Optik verschaffte. Die gesamte Elektrik der Häuser wurde erneuert, die Treppenhäuser frisch gestrichen.

Celle: Italienischer Garten

Diese Wohnanlage gehört zum Bestand der Volkshilfe eG. Ihre Sanierung wurde aber unter Federführung des Teams der SÜDHEIDE eG realisiert. Auch hier wurde ein Vollwärmeschutz umgesetzt und die Kellerdecken neu gedämmt. Die Elektrik wurde modernisiert und eine Zählerzentralisierung umgesetzt. Die Heizungsanlage wurde zeitgemäß durch den Einsatz einer Wärmepumpe erneuert, die gebäudebedingt allerdings durch Gaseinspeisung ergänzt werden musste. Das Dach wurde komplett erneuert und die Chance genutzt, im Dachgeschoss drei neue kleine Wohnungen zu errichten.





Auszubildende im Porträt

7 FRAGEN AN JACQUELINE SCHULZE

Zu welchem Beruf wirst du ausgebildet?

Ich habe mich fürs Handwerk entschieden und mache eine Ausbildung zur Malerin und Lackiererin.

Was gefällt dir jetzt schon an diesem Beruf?

Ich bin kein Schreibtischmensch, sondern packe gerne richtig zu. Deshalb gefällt mir an dem Beruf, den ich gerade lerne, vor allem die körperliche Arbeit.

Was tust du am liebsten in deiner Freizeit?

Da gibt es mehr als nur eine Sache. Super gerne beschäftige ich mich mit dem Zeichnen. Aber auch nach draußen zieht es mich immer wieder – am liebsten auf Wandertouren. Und dann unternehme ich natürlich sehr gerne Dinge mit meinen Freunden.

Hast du einen Lieblingsort in Celle? Warum ist er es?

Das ist einfach: Es ist ein Tattoo-Studio, und das ist mein Lieblingsort, weil ich mir dort neue Tattoos stechen lasse.

Wenn man deine Freunde nach deinen Stärken fragt, was antworten sie?

Ich hoffe mal, sie nennen diese vier Eigenschaften: kreativ, loyal, optimistisch und ehrlich.

Und wenn man sie nach deinen Schwächen fragt?

Dann sagen sie bestimmt: frech, chaotisch und sprunghaft.

Du hast drei Wünsche für die Zukunft frei. Welche sind das?

Eine eigene Familie, gute Gesundheit und eine bessere Umwelt, als wir sie zur Zeit haben.



Pinnwand



Betriebskosten

Im Moment sind Gas- und Strompreise in aller Munde. Wir tun, was wir können, um die Kosten für Mieterinnen und Mieter so niedrig wie möglich zu halten. So haben wir beispielsweise überall dort, wo Ölheizungen im Einsatz sind, die Tanks noch mal zu günstigeren Konditionen gefüllt. Für alle Wohnanlagen, die Gas und Strom über die Stadtwerke Celle beziehen, bleiben die Preise zunächst unverändert, weil sie in langfristig gültigen Verträgen festgelegt sind. Es ist allerdings möglich, dass die Stadtwerke aufgrund der aktuellen

Situation von einem Sonderkündigungsrecht Gebrauch machen und dann neue Konditionen verhandelt werden müssen. Dies steht planmäßig nächstes Jahr sowieso an, weil der aktuelle Vertrag dann ausläuft und Preiserhöhungen erwartet werden müssen. Diese gibt es bereits in diesem Jahr für die Müllabfuhr. Übrigens: Es gibt immer die Möglichkeit, mit dem Rechnungswesen etwas höhere Betriebskosten-Vorauszahlungen zu vereinbaren, um die Höhe möglicher Nachzahlungen schon im Vorfeld zu reduzieren.

Mieterfahrt

Die beliebte Tradition der Mieterfahrt muss aufgrund der Corona-Pandemie leider weiterhin ausgesetzt bleiben. Nicht zuletzt aufgrund der großen Beliebtheit, die die Fahrten genießen, hoffen wir sehr, diese Touren so schnell wie möglich wieder organisieren zu können. In der Zwischenzeit bleibt uns nichts anderes als Vorfreude übrig. Übrigens steigt diese noch, wenn Sie uns Vorschläge für künftige Reiseziele einreichen. Wir sind gespannt, wo es in Zukunft hingehen soll – und wird!

Monatliche Verbrauchsmeldung

Nach der neuen Heizkostenverordnung sind wir verpflichtet, unseren Mieterinnen und Mietern die monatlichen Verbräuche zu melden. Dies wird am einfachsten über unsere Mieter-App möglich sein, eine entsprechende Lösung wird zur Zeit programmiert. Wer die App nicht nutzt, kann sich die Verbräuche per E-Mail schicken lassen. Ist auch das nicht gewünscht, steht auch der klassische Weg per Post zur Verfügung.



Gut wohnen. | Besser leben.

*Wir helfen der Ukraine,
helfen Sie mit!*



Wir engagieren uns, um das Leid geflüchteter und vertriebener Menschen aus der Ukraine zu lindern.
So spendete die SÜDHEIDE eG bereits 3.000 € und die Volkshilfe Celle eG 1.000 €.
Wir bitten auch Sie herzlich, mit Ihrer Spende die Initiative des Gesamtverbands der Wohnungswirtschaft (GdW)
zu unterstützen, die Sie über das Web-Portal „Aktion Deutschland hilft“ erreichen:



Vielen Dank für jeden Euro, der zusammenkommt!



Gut wohnen. | Besser leben.